

Hunold, Christian Friedrich: Men. an Tr (1701)

1 Spricht von der Tugend mehr/als alle Weisen sprechen
2 Und lebe mit der Welt/so ist es ein Verbrechen.
3 Der wahren Tugend steht das Hoff-Recht übel an/
4 Die That/kein Compliment, ist was sie letzen kan.
5 Im Munde wohnt sie nicht; da sie vom Himmel kommen/
6 Hat sie den rechten Sitz in unsrer Brust genommen.
7 Aus dieser gehet sie durch der Gedancken Reich/
8 Beherrscht die Sinnen Lust/macht uns den Engeln gleich/
9 Thut/was der Himmel will/wird wenig von sich schreiben/
10 Und ihrer besten That die Ehre schuldig bleiben.
11 Schließt deine Liebe nun ein reines Hertz in sich/
12 Es liebe/denn es liebt dadurch die Tugend dich.
13 Du kanst dabey ein Lied von edler Freundschafft setzen:
14 Der Menschen Liebe bleibt des Himmels seyn Ergetzen.
15 Auch liebe das Geschlecht/bey dem die Schönheit steht/
16 Nur lieb es/wie dich liebt/der heunte zu dir geht.

(Textopus: Men. an Tr. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24579>)